

Der Dachs und das Eichhörnchen.

Der Dachs.

Wohin so eilig, kleines Thier?

Komm doch einmal herein!

Das Eichhörnchen.

Was willst du denn von mir?

Der Dachs.

Ich sah dir oft aus meiner Wohnung zu,

Und wundre mich, wie unermüdet du

Von einem Zweig zum andern hüpfest,

Und durch die Nußgesträuche schlüpfest,

Und wie du keine Ruh und Rast

Vom Morgen bis zum Abend hast.

Wie kannst du das in aller Welt ertragen?

Und noch so munter seyn und so geschwind,

Als keine andern Thiere sind?

Und ich muß mich mit meiner Trägheit plagen!